

Bibliothek des Nationalmuseums in Prag] (S. 5–36), rechnet die illuminierte Hs. (Sign. XII B 13) der späten Periode der Werkstatt von Giovanni da Gaibana in Padua zu. – Milada SVOBODOVÁ, Zapomenutá sbírka apelačního rady Václava Řehoře Hannla aneb odkud pocházely nejstarší a nejcennější rukopisy někdejší majorátní czerninské knihovny [Eine vergessene Sammlung des Appellationsrats Václav Řehoř Hannl oder Woher die ältesten und wertvollsten Hss. der ehemaligen Majoratsbibliothek von Czernins stammten] (S. 37–78), widmet sich der Czerninschen Bibliothek (seit 1928 in der heutigen Nationalbibliothek), die um 1722 aus 156 Hss. aus dem 13. bis frühen 18. Jh. bestand. Die ältesten Codices kaufte Graf Franz Joseph Czernin von V. Ř. Hannl († 1718), einem Rat beim Prager Appellationsgericht. In der Sammlung Hannls, 14 ma. Hss. (15. Jh., nur eine aus dem 13. Jh. – Sermones des französischen Dominikaners Petrus de Remis, Sign. XXIII G 28), entdeckt die Vf. Spuren der Bibliothek des schlesischen Humanisten Franz Gottfried Troilo von Lessoth. – Jindřich MAREK, Jan Erazim Vocel a objevování Vyšehradského kodexu v 19. století [Jan Erazim Vocel und die Entdeckung des Vyšehrader Codex im 19. Jh.] (S. 79–88), verfolgt die frühe Forschung zu der berühmten illuminierten Hs. (sog. Krönungsevangelistar Vratislavs II., Prag, Nationalbibl., XIV A 13) aus dem späten 11. Jh., die mit dem böhmischen Archäologen und Kunsthistoriker J. E. Vocel (1803–1871) verbunden ist. Der Vf. analysiert die Veränderungen in Vocels Einschätzung des Codex zwischen den 1840er und den 1860er Jahren, die von falschen Vorstellungen von den Einflüssen der byzantinischen Kunst zu einer zutreffenden Einordnung der Hs. in die abendländische Buchkultur gelangte. – Viktor KUBÍK, Typologie kaligrafických iniciál jako východiska ke studiu kreslené ornamentiky (Studie k umělecko historické terminologii středověké knižní malby 5) [Typologie der kalligraphischen Initialen als Ausgangspunkt für eine Untersuchung des Buchschmucks. Studien zur kunsthistorischen Terminologie der ma. Buchmalerei 5], (S. 93–213, 7 Taf.), knüpft an eine frühere Studie an (vgl. DA 70, 682 f.) und entwirft eine gründliche Systematik der kalligraphischen Initialen in den europäischen Hss. des 13. bis 15. Jh., die sich ab dem 14. Jh. regional und nach Werkstätten differenzieren. – Es schließen sich umfassende Biogramme zweier bedeutender Kodikologen an: Ivan HLAVÁČEK, Bernhard Bischoff (1901–1996) (S. 219–233); Martina ŠUMOVÁ, František Čáda (1895–1975) (S. 234–261). Eine deutsche Zusammenfassung haben die Beiträge von J. Šubrtová, M. Svobodová und J. Marek.

Jan Hrdina

I manoscritti datati delle province di Brescia, Como, Lodi, Monza-Brianza e Varese, Catalogo a cura di Martina PANTAROTTO, Direzione scientifica di Nicoletta GIOVÈ MARCHIOLI, Firenze 2014, SISMEL, Ed. del Galluzzo, VI u. 149 S., 84 Taf. + 1 CD, ISBN 978-88-8450-577-4, EUR 120. – Der 24. Band der mit bei derartigen Unternehmen beileibe nicht selbstverständlicher Regelmäßigkeit vorangetriebenen Reihe erfasst die datierten und/oder mit einem Hinweis auf den/die Kopisten oder Buchmaler sowie den Entstehungsort versehenen lateinischen Hss. bis zum frühen 16. Jh. aus den folgenden Institutionen: Brescia: Musei Civici di Arte e Storia; Museo Diocesano d'Arte Sacra; Univ.